Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Vierte

Rohr, J. F.

1854

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409332

Visual Library

8. Wie bist Du so gesunken in Deinem Wankelmuth, glüht denn nicht mehr ein Funken der längst empfundenen Gluth. Holderia ꝛc.

9. Nun muß ich das Ende beschließen, muß sagen Lebewohl, wegen Deiner muß ich jetzt büßen, Du aber bekommst Dein'n Lohn Holderia ꝛc.

Das Vierte.

1. Laß Andre nur singen um das Große der Welt, Ich singe um das Kleine, das hat noch Niemand bestellt, Ja singen will ich eben so lange als ich kann: Glücklich ist das Mädchen, das da nimmt einen kleinen, kleinen Mann, Einen ganzen kleinen, kleinen, kleinen, kleinen, kleinen Mann.

2. Von Gründung der Welt bis die Welt soll vergehn, Waren alle Bengel groß und alle Engel klein, Und in das Himmelreich nur der Kleine kommen kann; Sieh' daher zu, mein Mädchen, nimm einen kleinen Mann, Einen ganzen kleinen Mann ꝛc.

3. Im Kriege der Große zur Garde wird gesendt, Der Kleine bleibt zu Hause bei der Frauen Regiment, Ihn rufen keine Kriege von seinem Ehestand; Glücklich ist das Mädchen, das da nimmt einen kleinen Mann, Einen ganzen kleinen Mann.

4. Die Großen zu küssen man kaum erreichen kann, Und wenn man küssen will, auf den Zehn muß stehn man; Sieh, das ist nicht so lieblich, ja glaub' mir's sicherlich, Vernünftig ist das Mädchen, das da nimmt einen kleinen Mann, Einen ganzen kleinen Mann ꝛc.

5. 's ist lieblich zu schmeicheln für solchen kleinen Herrn, Ihn stets sein Lamm zu nennen und seinen lieben Augenstern; Es geht nicht immer so, doch doch wenn es gehet an, So sei geschwind, mein Mädchen, und nimm einen kleinen Mann ꝛc.

Druck von J. F. Rohr in Vegesack.

Abgesungen März 1854.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) Wenn vor des Lenzes Hoffnung ꝛc.
2) Mädel putz dich ꝛc.
3) Das Gold ist ein Tyrann.
4) Fahr' mich hinüber junger Schiffer.

Das Erste.

Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren,
Der rauhe Winter endlich weicht;
Wenn über Frankreichs schöne Fluren
Die Sonn im heitern Glanz sich zeigt;
Wenn freundlich grün bemoste Auen,
Die Schwalben friedlich heimwärts zieh'n,
Dann will die Normandie mir schauen
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Ich war in manchem schönen Städchen,
Sah schöne Mädchen, Engeln gleich,
Sah Hannchen, Lehnchen, Gretchen, Käthchen
An Schönheit wie an Schätzen gleich.
Der Himmel hat mich fortgeführt,
Ich hab's geseh'n, doch nicht begehrt;
Am Rhein, da ist mein Herz geblieben,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Landesbibliothek Oldenburg